

Vier Kunstwerke kehren nach Clarholz zurück

In den Wirren der Säkularisation im Wiedenbrücker Kloster sicher aufbewahrt

VON ROLF BIRKHOLOZ

■ **Herzebrock-Clarholz/Rheda-Wiedenbrück.** Zwischen den Clarholzer Prämonstratensern und den Franziskanern in Wiedenbrück hatten eigentlich immer freundschaftliche Beziehungen bestanden. Trotzdem oder vielleicht eher deswegen waren – irgendwann, irgendwie – vier Gemälde aus dem Clarholzer ins Wiedenbrücker Kloster gelangt. Jetzt wurden die Bilder als Dauerleihgaben in das 1133 gegründete und seit der Säkularisation 1803 aufgelöste Kloster Clarholz zurückgebracht.

Dass dagegen der Franziskanerkonvent als eines der wenigen Klöster der Region damals hatte weiter bestehen können, wie Guardian Bruder Martin Lütticke berichtete, mochte ein Grund dafür gewesen sein, die Gemälde in den Säkularisationswirren dort sicher zu verwahren. Die Kunstwerke könnten aber auch, so der Hausobere, zu Zeiten des Kulturkampfes Ende des 19. Jahrhunderts (aus ähnlichen Gründen) zu den Franziskanern gekommen sein. „Es scheint nicht ganz geklärt zu



Gemälde wieder da: Franziskaner-Guardian Martin Lütticke (l.) und Bruder Marcio (r.) übergaben brachten vier Gemälde aus dem Wiedenbrücker Kloster zurück nach Clarholz, zur Freude von Gottfried Pavenstädt und Angelika Reminghorst vom Freundeskreis Propstei Clarholz.

FOTO: ROLF BIRKHOLOZ

sein.“ Allerdings, so Bruder Martin: „Es war bekannt, dass einige der Bilder ursprünglich aus Clarholz stammen.“ Das wusste man auch dort. Immerhin hatte der Freundeskreis der Propstei Clarholz e. V., wie deren Vorsitzender Gottfried Pavenstädt mitteilte, einzelne Gemälde schon gelegentlich für Ausstellungen entliehen.

Schließlich nahm sich der in Clarholz aufgewachsene, an der

Universität Mainz lehrende, auch durch etliche lokalhistorische Beiträge bekannte, zudem der Propstei verbundene Kirchenhistoriker Prof. Dr. Johannes Meier der Sache an. Er erfasste die vier Werke und führte Gespräche mit den Franziskanern, deren Leiter der deutschen Franziskanerprovinz der Rückführung als Dauerleihgabe zustimmte.

„Wir sind auch ein bisschen

stolz darauf“, freute sich Gottfried Pavenstädt. Und wies darauf hin, „dass der Orden über Jahrhunderte das Dorf geprägt hat.“ Die Mönche hätten das Land urbar gemacht, kultiviert.

Und deren freundschaftliche Beziehungen zu den seit 1644 in Wiedenbrück tätigen Franziskanern, von denen Prof. Meier schreibt, äußerten sich etwa darin, dass 1718 die Feier einer zweiten Sonntagsmesse in der Pfarrkirche zu Lette dem Orden des Franz von Assisi übertragen wurde. Oder es gelangten Ende des 17. Jahrhunderts steinerne Lettnerfiguren (St. Jakobus der Ältere, St. Norbert) in die Marienkirche, wo sie nach wie vor stehen.

Die vier übergebenen Gemälde nun stammen, so weit Johannes Meier bisher feststellen konnte, teils aus der zweiten Hälfte des 17. und aus dem 18. Jahrhundert. Drei Arbeiten zeigen Motive aus der Passionsgeschichte: Jesus mit den Jüngern am Ölberg; Jesus am Kreuz; der auferstandene Christus vor den Aposteln am Abend des Ostertages. Das vierte Bild stellt eine Szene mit dem Prämonstratenser-Heiligen Hermann Joseph dar.

Peter Ritzer neues Ratsmitglied

■ **Herzebrock-Clarholz (pb).** Neues Mitglied der SPD-Fraktion im Rat ist Peter Ritzer. Er folgt auf Gabriele Wiethoff, die aus dem Gemeindeparlament ausgeschieden ist, weil sie in den Kreis Paderborn verzogen ist. Eine Verpflichtung von Peter Ritzer durch den Bürgermeister konnte entfallen, weil der neue Ratscherr als sachkundiger Bürger des Planungsausschusses bereits verpflichtet worden ist.

■ **Kreis Gütersloh (NW).** Der Kreis-Landfrauenverband lädt zu einer Tour durch die Senne ein. In diesem Gebiet mit dem sandigen Boden befindet sich die bedeutendste zusammenhängende Heidelandschaft in Nordrhein-Westfalen. Teile dieser Kulturlandschaft sind große Flächen mit Magerrasen sowie naturnahe Gewässer und Moore. Die Landschaft verfügt über eine reichhaltige Flora und

Fauna. In der etwa 5.000 vorkommende Tier- und Pflanzenarten stehen. Knapp die Hälfte der Gesamtfläche der Senne, sind Teil des Truppenübungsplatzes Senne. Hier und in den angrenzenden Bereichen des Teutoburger Waldes und des Eggegebirges ist eine Landschaft erhalten geblieben, die gleichermaßen für den Naturschutz, die Naherholung und die Wasserwirtschaft von großer Bedeu-

tion ist. Die Tour ist am Samstag, 17. August. Abfahrten: 12 Uhr ZOB Werther, 12.15 Uhr Halle Alter Busbahnhof, 13 Uhr HdB Wiedenbrück. Die Rückkehr ist für 19 in Halle geplant. Nach der Besichtigungstour ist ein gemeinsames Kaffeetrinken im Cafe Brinkmeier in Westerwiehe geplant. Anmeldungen bei Dorette Wittenbrock Tel. (05203) 71 11, Renate Großewietfeld Tel. (0 52 48) 60 931 0.

...

KJ
17
19
he
Fa
12
Te
Fr
20
Kl
Dä
Pfl
44
Rü
Ap
nä
the
080
unt
Au
Rie

Ha
mil
Ha
Pfl
524
Rat
Sec
17.
Ha
Ap
zeb
näch
thel
080
unt
Aus
Her
Ren
524
Rat

...tung für
...ehrleute
...ig Volk-
...isbrand-
...it Aden-
...nper aus
...bisher-
...vertreter
...mit nun
...llen Job
...uer von
...enbeam-
...ommen.
...eine bei-
...Hucht-
...hr Borg-
...Theis-
...uerwehr

...die Feu-
...standen
...in der
...olzhaus-
...Klemens
...usschein-
...n über-
...rten, Fi-
...eller, der
...rmeister
...rach.
...ienstor-
...lie Blau-
...Partner-
...Kapitän
...anislavs
...gführer
...lf Volk-
...anzvolle
...hen In-



sbrand-
...ide
...lmeis-
...Brigitte
...IN REKATE